

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Im Jahre 1870 zählte die Schule 199 Wochenschüler und 53 Schüler des zweistündigen Unterrichtes. Diese Abnahme der Schülerzahl resultirt von den mehrfachen Ausschulungen, die sich im Laufe der Zeit als notwendig herausstellten.

1878 wurde das Schulhaus neu gedeckt.

Als Lehrer in Ungenach wirkten:

Johann Haarlins, vom Pfarrer Gleißer 1667 entlassen,  
Blasius Peer (bis 1683), ehemals Musikant in Böcklabruck, wurde  
vom Blitze erschlagen,

Johann Winkler (bis 1685),

Johann Sandlmann (bis 1686),

Georg Lahmaier (bis 1706),

Franz Hufnagl (bis 1747), früher Cantor in Schörfling,

Joh. Adam Baumgartner (bis 1787),

Joh. Mair (bis 1797),

Martin Sikra (bis 1826),

Michael Stuppöck (bis 1845), ein tüchtiger Schulmann,

Jakob Danninger (bis 1845),

Anton Holzer (bis 1871),

Leopold Hörlezeder (bis 1877).

Gegenwärtig wirkt als Schulleiter Rudolf Ruthensteiner und seit 1877 als Unterlehrerin Hermine Reisinger.

**Unterach** (Untraha, Undrah), am Ausflusse der See-Äche in den Attersee. Dieses freundliche Stück Erde am südwestlichen See-Ufer, dieses anmuthige Dörfchen, „Kleinvenedig“ genannt, mit seinem ausgezeichneten Klima, dient als Sommeraufenthalt und ist ein bequemer Ausgangspunkt zur Besteigung des Schafberges (1780<sup>m</sup>), des österreichischen „Rigi“.

1830 schrieb Billwein noch über Unterach: „Man kann nach Unterach mit Sicherheit nur zu Fuße gelangen, mit Sorge zu Wasser, mit Mühe zu Pferde. Eine Kutsche wird von Alt und Jung als eine große Seltenheit angestaunt. Als Unterach daher im Jahre 1809 auf 14 Tage eine Eskadron Kürassiere von Davoust ins Quartier bekam, konnten die Ordonanzen nicht genug Worte finden, über die Lage des Ortes zu fluchen.“

Und jetzt? — Die Zufahrtsstraßen sind entsprechend erweitert, Dampfschiffe bringen seit 1869 die Tausende von Besuchern sicher ans Land, Schiffe jeglicher Art durchziehen das tiefblaue Wasser, Kutschen und Omnibusse verkehren zwischen Unterach und dem Mondsee, den seit 1872 eine Dampfschiffahrt belebt, mehrere Villen zieren die Gegend und das Dörfchen selber ist jetzt zu einem weit in den See hinausblinkenden „Willkomm“ geworden.

Vom alten Schlosse Unterach sind nur noch einige Reste vorhanden. 1630 überließ es Matthäus Passer zu Lassereck seinen Söhnen; am 20. April 1667 kaufte dasselbe Franz Christof Revenhüller von